

Pflanzenschutz in Gemüse

- März 2011 -

Salate:

Bei frühen Sätzen große Gefahr durch die Grauschimmelfäule

In den frühen Salatsätzen im Freiland muss mit verstärktem Befall durch *Botrytis cinerea* (Grauschimmelfäule) gerechnet werden. Grund sind vor allem die noch geringen Lichtverhältnisse verbunden mit niedrigen Temperaturen. Diese Stressfaktoren führen zu einem geschwächten Gewebe und damit zu guten Eindringmöglichkeiten für den Schadpilz. Eine nicht optimale Pflanzenernährung (zu hohe Stickstoff- und schlechte Kalziumversorgung) fördert den Befall zusätzlich. Hohe Feldfeuchtigkeiten sowie ein angespanntes Mikroklima unter Vlies bzw. Folie begünstigen das Eindringen des Pilzes. Bei frühem Befall mit *Botrytis* kann dies das Absterben der Pflanzen zur Folge haben.

Gerade bei den langsam wachsenden Sätzen im zeitigen Frühjahr kann eine sehr frühe Fungizidanwendung im Feld hier stark unterstützend wirken. Eine Ausweisung hierzu haben z.B. die Produkte **Rovral WG** (max. 3 x 0,7kg/ha, WZ = 14 Tg.), **Signum** (max. 2 x 1,5kg/ha, WZ = 14 Tg) und **Teldor** (max. 2 x 1,5kg/ha, WZ = 3 Tg). Für das Produkt Rovral WG besteht auch eine Genehmigung des Einsatzes bereits in der Jungpflanzenanzucht (max. 2 x 0,7kg/ha, WZ = F). Zu beachten ist, dass die maximale Anzahl der Anwendungen (aus Kombination in der Jungpflanze und in der Weiterkultur) nicht überschritten werden darf. Bei Temperaturen unter 5 °C sollte kein Fungizideinsatz erfolgen.

Dicke Bohnen und Erbsen im Freiland: Unkrautbekämpfung mit Herbiziden

Sofern zur Unkrautbekämpfung herbizide Maßnahmen vorgesehen sind, bieten sich dafür die in der Tabelle aufgeführten Präparate an. Die Präparate sollten entsprechend dem Unkrautspektrum ausgesucht werden. Je nach Unkrautstärke kann die Aufwandmenge auch reduziert werden.

Produkt (Wirkstoff)	Dicke Bohne	Speiseerbse
Bandur (Aclonifen) §18a	max. 1 x 4,0l/ha Vorauflauf Wartezeit tF	max. 1 x 4,0l/ha Vorauflauf Wartezeit F
Basagran (Bentazon)	max. 1 x 2,0l/ha i Nachauflauf Wartezeit F	max. 2 x 1,0l/ha Nachauflauf Wartezeit 35 Tage
Dominator Neo Tec (Glyphosat)	max. 1 x 0,25 l/ha bis 2 Tage vor der Saat Wartezeit 40Tage	max. 1 x 3,0l/ha bis 2 Tage vor der Saat Wartezeit F
Centium 36 CS (Clomazone)	max. 1 x 1,0 l/ha Vorauflauf Wartezeit F (18b !)	max. 1 x 1,0 l/ha Vorauflauf Wartezeit F
Stomp Aqua (Pendi- methalin) §18a	max. 1 x 3,5l/ha Vorauflauf Wartezeit F	max. 1 x 3,5l/ha Vorauflauf Wartezeit 42 Tage bzw. max. 1 x 3,0l/ha Nachauflauf Wartezeit 42 Tage

Für das Produkt Stomp SC gilt noch eine Aufbrauchfrist bis zum 31.12.2011, in Erbsen im Vor- und Nachauflauf sowie in Dicke Bohne im Vorauflauf, jeweils gemäß entsprechender Gebrauchsanweisung.

Saat- und Pflanzgut: Einfuhr aus EU-Mitgliedstaaten

Saat- und Pflanzgut aus EU-Ländern, das mit Pflanzenschutzmitteln behaftet ist, darf nach Deutschland eingeführt und auch hier ausgesät werden, wenn es in dem betreffenden EU-Land in der jeweiligen Kultur ausgewiesen ist. Dies gilt auch für Wirkstoffe die in Deutschland keine Zulassungsausweisung haben. Dies gilt jedoch nicht, wenn es sich im Ursprungsland um zeitlich befristete Genehmigungen handelt

Der Inverkehrbringer ist dafür verantwortlich, dass zum Zeitpunkt der Ernte die geltenden Rückstandshöchstgehalte eingehalten werden. Ferner muss er auch auf Nachfrage belegen können, dass das Saat- und Pflanzgut aus einem EU-Land stammt und mit welchem Wirkstoff es dort behandelt worden ist. Der Anbauer sollte im Vorfeld auch abklären, ob der betreffende Ernte-Abnehmer der Ware das Erntegut mit eventuell noch vorhandenen Wirkstoffrestmengen aus der Aussaat bzw. Anzucht akzeptiert.

Sonderregelungen bestehen weiterhin beim Mais (Zuckermais). Hier gibt es seit Februar 2009 eine Sonderregelung in Form einer Verordnung. Die Verordnung regelt die Einfuhr von gebeiztem Mais-saatgut, die Beizung und das Inverkehrbringen des gebeizten Saatgutes wie auch die Aussaat.

Maissaatgut, das mit dem Wirkstoff Methiocarb (Mesurol flüssig) behandelt wurde, darf nur eingeführt, in Verkehr gebracht und ausgesät werden, wenn ein bestimmter Grenzwert für den Abrieb nicht überschritten wird (0,75 g je 100.000 Korn im Heubach-Verfahren). Dieser Grenzwert muss bei der Beizung eingehalten, mehrfach getestet und bei den Beizstellen dokumentiert werden.

Maissaatgut, dem der Wirkstoff Clothianidin, Imidacloprid oder Thiamethoxam anhaftet, darf weder eingeführt, in Verkehr gebracht noch ausgesät werden.

Für die Aussaat von Maissaatgut, das mit dem Wirkstoff Methiocarb (Mesurol flüssig) behandelt wurde dürfen nur bestimmte Säugeräte verwendet werden. Das Julius Kühn-Institut hat hierzu bereits eine entsprechende Liste erstellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Bild: Großtechnisch aufbereitetes inkrustiertes Saatgut (Aufn. J. Keßler)



Bild: Gebeiztes Saatgut (Aufn. J. Keßler)

Genehmigungen: Neue Ausweisungen für Gemüsekulturen

Von der Genehmigungsbehörde wurden neue Genehmigungen nach §18a PflSchG für den Gemüsebau erteilt:

Produkt (Wirkstoff)	Kultur (Bereich)	Aufwand	Anwendungsbedingungen	Wz (Tage)
Bandur (600g/l Aclo-nifen)	Speisezwiebel (Freiland)	max. 2 x 0,5 l/ha	Gegen Wolfsmilch-Arten, Anwendung nach dem Auflaufen, im 2 – 4 Blattstadium der Kultur, Splittinganwendung im Abstand von 10 – 14 Tagen *Nutzung als Trockenzwiebel	90

Genehmigungen:
Neue Ausweisungen für Gemüsekulturen - Fortsetzung

Produkt (Wirkstoff)	Kultur (Bereich)	Aufwand	Anwendungsbedingungen	Wz (Tage)
Collis (267g/l Boscalid, 67 g/l Kresoxymethyl)	Tomaten (Gewächshaus)	max. 3 x 0,5 - 0,75 l/ha	Gegen Echte Mehltaupilze und Dürrfleckenkrankheit (<i>Alternaria solani</i>), Anwendung bei Infektionsgefahr bzw. Warndiensthinweis im Abstand von 7 – 10 Tagen	3
	Aubergine (Gewächshaus)			
Effigo (267g/l Clopyralid, 67 g/l Picloram)	Rotkohl, Weißkohl, Spitzkohl, Wirsingkohl (Freiland)	max. 1 x 0,35 l/ha	Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Anwendung nach dem Auflaufen bzw. Pflanzen, im 2 – 4 Blattstadium der Kultur, im Nachauflauf der Unkräuter	F
			Gegen Acker-Kratzdistel, Acker-Gänsedistel, Anwendung nach dem Auflaufen bzw. Pflanzen, im 2 – 4 Blattstadium der Kultur, bei 10 – 20 cm Unkrauthöhe	
Folicur (250 g/l Tebuconazol)	Dill, Gewürzfenchel, Koriander, Kümmel -Verwendung von Früchten und Samen als Gewürz- (Freiland)	max. 2 x 1,0 l/ha	Gegen pilzliche Doldenerkrankungen Anwendung bei Befallsbeginn bis zur Vollblüte im Abstand von 14-21 Tagen	F
	Gewürzfenchel, Koriander, Kümmel -Verwendung von Früchten und Samen als teeähnliches Erzeugnis- (Freiland)	max. 2 x 1,0 l/ha	Gegen pilzliche Doldenerkrankungen Anwendung bei Befallsbeginn bis zur Vollblüte im Abstand von 14-21 Tagen	
Signum (267g/l Boscalid, 67 g/l Pyraclostrobin)	Frische Kräuter (Gewächshaus)	max. 1 x 1,5 kg/ha	Gegen Septoria-Arten und Echte Mehltaupilze, Anwendung bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, ab 3-Blattstadium der Kultur	35
Teppeki (500 g/kg Flonicamid)	Gurke (Gewächshaus)	max. 3 x 80 - 160 g/ha	Gegen Blattläuse, Anwendung nach Befallsbeginn im Abstand von 7-14 Tagen	3
	Gurke, Patisson, Kürbis-Hybriden, Zucchini (Freiland)	max. 2 x 160 g/ha		